



Wirtschaft und Gesellschaft aus historisch-kulturwissenschaftlicher Perspektive



universität
wien

Historisch-Kulturwissen-
schaftliche Fakultät

Mai 2020

Vorträge im Rahmen der Institutskolloquien

- *Abgesagt:* WISO-Abendkolloquium
- Institutskolloquium des Instituts für Europäische Ethnologie
- WU Research Seminar

Publikationen

- „L’Homme. Z. F. G.“, 31. Jg., 1/2020, hg. von Claudia Kraft und Margareth Lanzinger

Neuigkeiten aus den Instituten

- WORCK-Blog: Auswirkungen der Corona-Krise auf lokale und globale Arbeitsbedingungen
- Die Digitale Sammlung des Instituts für Numismatik und Geldgeschichte
- Online-Seminar: „European Macro History“
- Rückblick: Vorträge zu Polyamorie – auch in Covid-19-Zeiten

Projekte

- Dissertation „Alltagskonflikte. Eine ethnographische Studie in städtischen Quartieren“

Vorträge im Rahmen der Institutskolloquien

WISO-Abendkolloquium

Hinweis: *Bitte beachten Sie, dass aufgrund der Corona-Pandemie alle Veranstaltungen an der Universität Wien im Sommersemester 2020 abgesagt wurden. Einige der geplanten Termine werden voraussichtlich auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.*

<https://wirtschaftsgeschichte.univie.ac.at/>, Aktuelles.

Institutskolloquium (online) des Instituts für Europäische Ethnologie, Sommersemester 2020: „Problematisierungen des Selbst: Der eigene Alltag in audio-visuellen Medien“

Das Institutskolloquium beschäftigt sich im Sommersemester 2020 mit den unterschiedlichen Positionierungen des „Selbst“, wie sie in und durch audiovisuelle Medien hervorgebracht werden, und fragt nach der gestaltenden Rolle des Alltags darin. Die Bandbreite der Selbstpositionierungen ist groß: Sie reicht u.a. vom privaten zum unternehmerischen Selbst, vom autobiographischen zum robotischen Selbst, vom geteilten zum exklusiven Selbst. Wir betrachten diese Ausdrucksformen des Selbst als historisch, sozial und kulturell vielfältig und spezifisch, ebenso wie die audiovisuellen Medien, aus und mit denen sie hervorgehen. Außerdem gehen sie mit jeweils spezifischen Vorstellungen von Alltag einher.

Hinweis: *Im Sommersemester 2020 finden die Vorträge des Institutskolloquiums als Online-Vorlesung und -Diskussion statt. Die aktuellen Kolloquiumstermine werden laufend auf der Institutswebsite angekündigt: <https://euroethnologie.univie.ac.at/>*

Vergangene Diskussionen zum Nach-Hören bzw. Nach-Schauen:

Sara Arnsteiner (2.4.2020):

Vorstellung des Kurzdokumentarfilms „Weben mit dem Stift“ (A 2020, 39 min.) über den österreichischen Künstler Constantin Luser:

<https://ucloud.univie.ac.at/index.php/s/koZocYZ2P6HKXi9>

Silke Meyer und Aneta Podkalicka (23.4.2020):

“Thrift, TV and the self: Perspectives on TV programs in Germany, US and Australia”

<https://studio-avr.univie.ac.at/2020/04/23/thrift-tv-and-the-self-perspectives-on-tv-programs-in-germany-us-and-australia-silke-meyer-und-aneta-podkalicka/>

Vorträge im Rahmen des WU Research Seminars

Thilo Albers (HU Berlin): “Losing the Gains from Trade. Evidence from the Trade Multiplier of the Great Depression”

Moderation: Markus Lampe

Zeit: Dienstag, 26.5.2020, 18–19.30 Uhr

Das Online-Seminar wird via Microsoft Teams gehalten. Bitte per E-Mail anmelden (geschichte@wu.ac.at), dann erhalten Sie einen Teilnahme-Link.

Publikationen

L’Homme. Europäische Zeitschrift für Feministische Geschichtswissenschaft (L’Homme. Z. F. G.), 31. Jg., 1/2020: Ehe imperial, hg. von Claudia Kraft und Margareth Lanzinger

176 S., EUR 26,-, ISBN 978-3-8471-1068-2

Heiratsvorhaben zwischen Angehörigen verschiedener Konfessionen und Religionen, Imperien und Nationen zählen zu den in den letzten Jahren verstärkt erforschten Themen am Schnittpunkt von Geschlechtergeschichte, Migrationsgeschichte, Sozialgeschichte,

Rechtsgeschichte und Verwaltungsgeschichte. Für eine Forschungsperspektive, die Geschlechtergeschichte als „allgemeine Geschichte“ begreift, ist dabei besonders relevant, dass jede Beziehungs- und Familienform geschlechtsspezifische Implikationen hatte und dass rechtliche Rahmungen, gesellschaftliche Vorstellungen und individuelle Bedürfnisse lange nicht immer konform gingen und gehen. Das scheint in besonderem Maße auf das 19. Jahrhundert zuzutreffen, das eine überaus dynamische Gemengelage von Aufbruch, Veränderung und Beharrung aufweist sowohl in Zusammenhang mit Geschlechterkonzepten als auch mit personen-, ehe- und familienrelevanten Rechtsmaterien. Diese standen in imperialen, zwischenstaatlichen und kolonialen Kontexten zudem in einem komplexen Spannungsfeld zwischen staatlicher Souveränität, bürokratischer Umsetzung sowie Ansprüchen und Forderungen von ‚Bittsteller*innen‘, die auf ihren Vorhaben bestanden.

Weitere Informationen zu „L’Homme. Z.F.G.“: <https://www.univie.ac.at/Geschichte/LHOMME/>

Neuigkeiten aus den Instituten

WORCK-Blog: Auswirkungen der Corona-Krise auf lokale und globale Arbeitsbedingungen

Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Das internationale Netzwerk zur Geschichte von Arbeit und Zwang, „Worlds of Related Coercions in Work“ (WORCK), das am Wiener Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte koordiniert wird, hat aus aktuellem Anlass einen Blog zu „**Covid-19 and the Workers of the World**“ eingerichtet. Der Blog möchte ein Forum für die kritische Reflexion der durch die globale Coronakrise ausgelösten gegenwärtigen Veränderungen auf die Arbeitswelt sein.

Arbeitshistoriker*innen, Anthropolog*innen, Soziolog*innen und Jurist*innen ebenso wie Gewerkschaftler*innen, NGO-Aktivist*innen und andere wichtigen Stimmen außerhalb des Wissenschaftsbetriebs sind dazu eingeladen, sich über die Grenzen des nationalstaatlichen Krisenmanagements hinaus zu vernetzen und in eine grenzüberschreitend zu führende politische Debatte einzumischen.

Mögliche Blog-Beiträge können wichtige Pressestimmen der regionalen und nationalen Berichterstattung für ein internationales Lesepublikum aufbereiten (Reviews), Erfahrungen von neuen Formen des Zwangs in Arbeitszusammenhängen seit dem Ausbruch der Coronakrise wiedergeben (Reports), kritische Reflexionen und kurze wissenschaftliche Abhandlungen zu neuen Formen des Zwangs in Arbeitszusammenhängen liefern (Essays), auf wichtige regionale, nationale oder internationale Initiativen von NGOs, sozialen Bewegungen oder Bürger*inneninitiativen hinweisen, die sich für die Rechte und den Schutz der globalen Verlierer*innen der Coronakrise einsetzen (Initiatives).

Juliane Schiel

Für weitere Informationen: <https://www.worck.eu/blog/>

Die Digitale Sammlung des Instituts für Numismatik und Geldgeschichte

Institut für Numismatik und Geldgeschichte

Die Sammlung des Instituts für Numismatik und Geldgeschichte mit mehr als 30.000 Objekten wird sukzessive digitalisiert und steht auf <https://univie.ac.at/ikmk> unter einer Creative-Commons-Lizenz frei zur Verfügung. Es sind nicht nur die bislang 1.266 Münzen der Achämeniden, Keltiberer, Parther und Römer, die zum Stöbern anregen, sondern auch

die zahlreichen Links, über die man weitere Informationen zu Prägeherren, Dargestellten, Münzstätten und Nominalien erhält.

In Zukunft wird der Online-Bestand zunächst um Münzen aus dem Mittelalter und der Neuzeit erweitert. Medaillen, Papiergeld, Wertmarken, Rechenpfennige, Plomben und Münzgewichte sollen früher oder später ebenfalls ins Netz gestellt werden. *Martin Baer*

Digitales Münzkabinett: <https://univie.ac.at/ikmk> oder über einen Link auf der Startseite der Institutswebsite <https://numismatik.univie.ac.at/>

Online Seminar: „European Macro History“

Graduate Institute Geneva in partnership with a network of European universities, Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte

The Graduate Institute's Centre for Finance and Development and a consortium of sixteen other universities and institutions are launching a Europe-wide virtual seminar in Macroeconomic History. At a time when general confinement had led to university closures and widespread cancellations of seminar series, workshops and conferences, this initiative aims to keep the flow of intellectual debate active.

5 May, 4 p.m.: **“The Ends of 30 Big Depressions”** by Kevin O'Rourke

12 May, 4 p.m.: **“Napoleon's Gift: Labor Shortages and Technology Adoption in England, 1790–1815”** by Hans-Joachim Voth

19 May, 4 p.m.: **“The economic effects of enclosing the English commons”** by James A. Robinson

26 May, 4 p.m.: **“Export Booms and Labor Coercion: Evidence from the Lancashire Cotton Famine”** by Mohamed Saleh

Das virtuelle Seminar läuft bis 9. Juni jeden Dienstag von 16-17 Uhr.

Weitere Infos und Anmeldung: <https://graduateinstitute.ch/communications/events/european-macro-history-online-seminar>

Rückblick: Vorträge von Stefan Ossmann zu Polyamorie – auch in Covid-19-Zeiten

Stefan Ossmann hielt im Rahmen der Konferenz „Sexualität im 21. Jahrhundert“ (1. bis 3. Mai, geplant an der Sigmund-Freud-Universität, durchgeführt online via Vimeo) am 1. Mai die Keynote mit dem Titel „Polyamorie. Präsentation des Forschungsprojektes“ sowie am 2. Mai den Vortrag „Polyamorie. Soziale und rechtliche Anerkennung zu Covid-19-Zeiten“ und nahm am gleichen Tag als Sprecher an der Podiumsdiskussion zum Thema „Was bedeutet sexpositiv in Corona-Zeiten?“ teil.

Details zur Konferenz: <https://www.sexolution-conference.com/programm/>

Jüngste Publikation zum Thema: Stefan F. Ossmann, Schöner leben mit Polyamory? Von selbstbestimmten beziehungsweise fremdbestimmten Beziehungen, in: Michel Raab u. Cornelia Schadler (Hg.), Polyfantastisch? Nichtmonogamie als emanzipatorische Praxis, Münster: Unrast Verlag 2020, S. 65-84.

Projekte

Dissertation „Alltagskonflikte. Eine ethnographische Studie in städtischen Quartieren“

Durchführung: Manuel Liebig (Institut für Europäische Ethnologie)

Vor dem Hintergrund gesellschaftspolitischer Entwicklungen und der zunehmenden Erfolge bzw. Offenheit gegenüber den Positionen rechter Parteien untersucht das Dissertationsprojekt Transformationsprozesse und alltagskulturelle Konflikte in lokalen, städtischen Räumen. Mit der Perspektive auf mikroperspektivische Felder sollen verschiedene Dimensionen des alltäglichen Zusammenlebens in den Blick genommen werden: Diese erstrecken sich u.a. über Konflikte in der Nutzung des öffentlichen Raumes sowie Nachbarschaftskonflikte im Wohnumfeld. Die im Forschungsdesign zentral stehenden Konflikte bilden die Grundlage für die Annäherung an ein gegenwärtiges gesellschaftliches Klima, in dem bestimmte Formationen und Figurationen diskursiv wirkmächtig werden. Mittels Interviews mit Konfliktparteien, Sozialarbeiter*innen und Anwohnenden sollen diese herausgearbeitet werden.

Kern des Projekts bildet die Analyse von Reflexionen der Konfliktparteien über die eigene gesellschaftliche Position, die Verhandlung von Zugehörigkeit und Fremdheit sowie Aushandlungen von Wert- und Moralvorstellungen, die innerhalb ihrer Lebenswelten stattfinden und sich in ihrem Alltagsverstand ausdrücken. Mit einer akteurs- und situationszentrierten Perspektive wird sich diesen Kontexten genähert, um daraus in Fallbeispielen ein Bild des gesellschaftlichen Klimas zu zeichnen. Durch einen tiefgehenden ethnographischen Blick auf alltägliche Aushandlungen und ihre zugrundeliegenden Argumentationen wird somit der Zusammenhang von alltagskulturellen Konflikten, dem gesellschaftlichen Klima sowie der Konjunktur rechter Parteien ergründet. So soll das Projekt einen Beitrag zu der Frage leisten, wie es zu einer zunehmenden „Akzeptabilität“ (Foucault 1992) rechter Positionen kommt.

Forschungsschwerpunkt

Wirtschaft und Gesellschaft aus historisch-kulturwissenschaftlicher Perspektive
der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien